

verfolgen, als es sein kriegerischer Ungestüm verlangte. Vollständiger und glänzender war der Sieg, den Napoleon in der schrecklichen Schlacht bei Friedland am 14ten Juni desselben Jahres über die vereinigten Russen und Preußen errang, und dadurch den Frieden von Tilsit herbeiführte, welcher Preußen zu einer Macht zweiten Ranges herabsetzte.

Die Fürsten, welche während dieses Krieges treue Anhänger Napoleons gewesen waren, wurden nun durch Erweiterung ihrer Länder und Erhöhung ihrer Titel reich von ihm belohnt. Der Kurfürst von Sachsen, der seit der Schlacht bei Jena ein treuer Bundesgenosse Frankreichs geworden war, ward zum Könige erhoben und erhielt die Hälfte von Polen, unter dem Namen des Großherzogthums Warschau; ein andres Königreich, Westphalen, ward aus mehreren deutschen Ländern gebildet, und ihm ein Bruder Napoleons, Hieronimus, zum Könige gegeben, über allen deutschen Völkern aber lag gleich schwer der Druck der französischen Herrschaft, welcher durch die Einführung des Continentsystems, wodurch Napoleon alle Staaten des europäischen Festlandes von aller Handelsverbindung mit England zu trennen gedachte, nicht wenig erhöht wurde.

Nicht so glücklich war Napoleon in Spanien, auf dessen Thron er im Jahre 1808 seinen Bruder Joseph mit List und Gewalt gesetzt hatte. Die Spanier empörten sich, und nur durch französische Heere gelang es dem aufgedrungenen Könige, sich im Besitze seiner Krone zu behaupten. Dies benutzte Oesterreich, um sich seine an Frankreich verlorenen Länder wieder zu erkämpfen, und unermesslich waren seine Rüstungen zu dem Kriege, welcher im Jahre 1809 ausbrach. Ein gewaltiges Heer drang in die Länder des bairischen Königs ein und zwang diesen Bundesgenossen Napoleons, bei den französischen Heeren Schutz zu suchen, welche vom Rheine her in vollem Anmarsch begriffen waren. Napoleon versprach ihm, ihn binnen 8 Tagen in seine Hauptstadt zurückzuführen und ihn größer zu machen, als einer seiner Vorfahren je gewesen. Die Schlachten bei Abensberg, Regensburg und Eckmühl öffneten den Franzosen den Weg zur Kai-